

Niederschrift

Gremium	Sitzung - TA/016(VII)/22			
	Wochentag, Datum	Ort	Beginn	Ende
Theaterausschuss	Freitag, 30.09.2022	Opernhaus, Orchestersaal, Universitätsplatz 9	14:00 Uhr	16:45 Uhr

Tagesordnung:

Öffentliche Sitzung

Öffentliche Sitzung

- 1 Eröffnung der Sitzung und Feststellung der Beschlussfähigkeit
- 2 Bestätigung der Tagesordnung
- 3 Genehmigung der öffentlichen Niederschrift vom 24.06.22
- 4 Einwohner*innenfragestunde
- 5 Quartalsbericht II/2022 BE: Frau Pesch
- 6 Vorstellung des Schauspieldirektoriums BE: Frau Weyde, Herr Leander, Herr Lomsché
- 7 Orchesterprobenraum BE: Frau Stieler-Hinz
- 8 Verschiedenes

Anwesend:

Vorsitzende

Regina-Dolores Stieler-Hinz

Mitglieder des Gremiums

Julia Brandt

Stephan Bublitz

Julia Mayer-Buch

Oliver Müller

Carola Schumann

Reinhard Stern

Beschäftigtenvertreter

Gerd Becker

Jörg Patzwall-Bethmann

Geschäftsführung

Birgit Kluge

Theater

Julien Chavaz

Clara Weyde

Bastian Lomsché

Clemens Leander

Grit Rachler

Anja Briese

Mitglieder des Gremiums

Matthias Kleiser

Entschuldigt

1. Eröffnung der Sitzung und Feststellung der Beschlussfähigkeit

Frau Stieler-Hinz begrüßt die Anwesenden des Gremiums und stellt die Beschlussfähigkeit fest.

2. Bestätigung der Tagesordnung

Die Tagesordnung wird einstimmig ohne Änderungswünsche angenommen.

3. Genehmigung der öffentlichen Niederschrift vom 24.06.22

Der öffentlichen Niederschrift vom 24.06.2022 wird mit 5 – 1 – 2 zugestimmt. SR Müller erfragt, ob es eine Aufstellung bezüglich des Orchesterprobenraumes gibt, z.B. in Form eines Handouts, da dies in der letzten Sitzung festgelegt wurde. Frau Stieler-Hinz verweist auf den TOP Nummer 7 (Orchesterprobenraum). Sodass später neue Informationen mitgeteilt werden.

4. Einwohner*innenfragestunde

Keine Wortmeldungen.

5. Quartalsbericht II/2022 BE: Frau Pesch

Frau Pesch berichtet über den II. Quartalsbericht für 2022.

Sie bezieht sich hierbei auf den Zeitraum vom 01.01.2022 bis 30.06.2022. Die Umsatzerlöse seien mit 1,65 Mio. Euro geplant gewesen, erzielt wurden 1,34 Mio. Euro. Im Ergebnis heißt dies, dass Mindererlöse in Höhe von 310 T Euro vorliegen. Für die Materialaufwände lag die Planung bei 1,13 Mio. Letztendlich sind es 1,25 Mio. Euro. Dies bedeutet einen Mehrbedarf von 120 T Euro. Die betrieblichen Aufwendungen wurden mit 1,75 Mio. Euro kalkuliert. Jedoch entstand ein Mehraufwand von 140 T Euro. Sodass das Ergebnis bei 1,89 Mio. Euro liegt.

Zusammenfassend teilt Frau Pesch mit, dass sich in der Gesamtrechnung ein Verlust von 590 T Euro ergibt. Aus dem Wirtschaftsjahr 2020 liegen außerordentliche Erträge in Höhe von 564 T Euro vor. Damit ist zum derzeitigen Zeitpunkt das 1.Halbjahr ausgeglichen.

Frau Pesch möchte auf gewisse Punkte hinweisen. Durch die aktuellen Tariferhöhungen, die Energiekostensteigerungen, den damaligen Intendantenwechsel und die aktuellen Umsatzerlöse durch den Kartenverkauf lassen sich die Prognosen zum Jahresende des Jahres 2022 mit einer Schätzung von 1 Mio. Euro wiedergeben. Der Jahresüberschuss von 2021 beträgt 1,9 Mio. Euro, der in das Jahr 2022 übertragen wurde. Grund dafür ist die Abgabe des Wirtschaftsplanes 2023

mit einem Mehrbedarf von 1,3 Mio. Euro. Der Jahresverlust aus 2022 wird sich voraussichtlich mit dem restlichen Überschuss nicht deckeln lassen. Dies sei eine Risikomeldung für den städtischen Haushalt 2023 und den Theatervertrag.

Frau Stieler-Hinz bedankt sich für die Ausführungen von Frau Pesch. Es erfolgt die erste Wortmeldung.

SR Stern erfragt bzgl. der Steigerung der Energiekosten, ob dem Theater Magdeburg die Preiserhöhungen mitgeteilt wurden sind. Frau Pesch berichtet, dass dies ein aktuelles Thema für das Theater sei. Die Raumtemperatur der Büros der Mitarbeiter*innen, als auch die Räumlichkeiten in den Werkstätten, beträgt derzeit nur 18 Grad und entspricht damit den aktuellen Vorgaben. Zusammen mit dem Personalrat wird eine Vereinbarung darüber geschlossen, dass die Räumlichkeiten eine Temperatur von 19 Grad aufweisen und dass im gesonderten Falle, sofern die Arbeitsfähigkeit in Frage gestellt, eine Ausnahme möglich ist, z.B. Schneiderei und Ballett. Man könne insgesamt eine Prognose dafür stellen, dass eine Kostenerhöhung stattfinden wird, jedoch liegen seitens der Stadtwerke noch keine genauen Berechnungen vor.

SR Stern fragt an, wie lange die Vertragslaufzeiten dies bezüglich sind. Frau Rachler teilt mit, dass für den „Gas“-Vertrag eine längere Laufzeit zur Sicherheit besteht. Gleichzeitig fragt er, ob es nicht möglich wäre, das Theater Magdeburg an das Fernheizsystem anzuschließen. Frau Pesch bittet ihn diese Anfrage an die Stadtwerke zu stellen. Frau Stieler-Hinz fügt hinzu, dass die Oberbürgermeisterin noch eine Verfügung bzgl. Energiekosteneinsparungen und baulichen Maßnahmen in den kommenden Wochen erlassen will.

Frau Stieler-Hinz bedankt sich für alle Ausführungen und bestätigt die Kenntnisnahme des Quartalberichtes.

6. Vorstellung des Schauspieldirektoriums BE: Frau Weyde, Herr Leander, Herr Lomsché

Frau Stieler-Hinz begrüßt die neue Schauspielregie und bittet um eine kurze Vorstellung. Herr Lomsché berichtet über einen guten Start am Theater Magdeburg und das erfolgreiche Theaterfest mit vielen Premieren. Herr Leander informiert, dass durch die Neuaufstellung der künstlerischen Vermittlung neue Zielgruppen erreicht werden sollen. Frau Weyde bringt mit ein, dass ein aktuelles Projekt „Monitor Ukraine“ stattfindet, welches einen Raum für alle Interessierten darstellt und auf eine große Befürwortung gestoßen ist.

SRin Schumann berichtet über ihre ersten positiven Erfahrungen mit den neuen Inszenierungen des Schauspiels und über das Theaterfest. Zusätzlich erfragt sie, ob es möglich wäre, dass auch für andere Geflüchtete solch eine Möglichkeit wie „Monitor Ukraine“ geschaffen werden kann. Herr Leander berichtet, dass aufgrund der langen Vorlaufzeit zur Erstellung des Spielzeitheftes und des damaligen Zeitpunktes des Beginns des Krieges, der Wunsch darin bestand, einen

solchen Raum zur Begegnung zu schaffen. Gleichzeitig befürwortet er die Frage von SRin Schumann. Herr Leander berichtet über neue Projekte, die in Zusammenarbeit mit Jugendclubs stattfinden sollen.

SRin Schumann bedankt sich für die Ausführungen und fragt nach, ob dies eine gezielte Förderung der ukrainischen Zusammenarbeit (Partnerstadt) darstellt. Herr Lomsché sagt, dass die Verfestigung dessen aufgrund der aktuellen Lage sehr schwierig ist. Man versucht an alte Verbindungen, sofern es möglich ist, anzuknüpfen; zum Beispiel mit einer ukrainischen Ausstatterin oder einem ukrainischen Frauenchor.

SRin Meyer-Buch befürwortet eine Verbindung zwischen Kultur und aktuellen Geschehnissen und bringt ihr Verständnis bzgl. der Erstellung des Spielzeitheftes und der komplizierten Einbindung aktueller Themen zum Ausdruck. Danach erfragt sie die zukünftige Nutzung des Friedensplatzes. Herr Leander versucht eine weitere Nutzung dessen zu erzielen und berichtet, dass dies seitens des Stadtrates keine Zustimmung gefunden hatte. Frau Stieler-Hinz erwähnt, dass es dafür eine Information gibt. SRin Brandt möchte darauf aufmerksam machen, dass es nicht dazu kommen soll, dass die Politik eine Erwartungshaltung gegenüber des Theater Magdeburgs haben darf, dass gesellschaftliche Probleme mittels des Theaters gelöst werden.

SR Stern stellt eine Frage hinsichtlich der Heranführung des jungen Publikums zur deutschen klassischen Literatur. Herr Lomsché führt auf, man würde immer wieder solche Thematiken als Hintergrund in den Inszenierungen wiederfinden. Jedoch ist es das Beibringen der Klassiker an sich, nicht die direkte Aufgabe eines Theaters. Ergänzend erwähnt Herr Leander, dass man natürlich trotzdem bemüht ist, solche Klassiker den jüngeren Generationen auf „theaterweise“ näher zu bringen.

SR Müller erfragt die essentiellen Änderungen innerhalb der künstlerischen Vermittlung. Seine zweite Frage bezieht sich auf das neue Logo des Theater Magdeburgs – welche Entscheidungskriterien gab es hierbei. Herr Leander beantwortet die erste Frage damit, dass diese Umbenennung nur eine modernere Ausdrucksweise der Theaterpädagogik sei. Man lege den Fokus nicht nur auf Schüler*innen, sondern auch andere Publikumsgruppen, z.B. durch neue Kunstprojekte oder der Erweiterung des Bürger*innenensembles. Personell wurde diese Abteilung komplett neu besetzt, um den neuen Angeboten gerecht zu werden. Herr Chavaz berichtet über das Verfahren zur Findung des neuen Logos. Ziel war es, allen Bereichen des Theater Magdeburg gerecht zu werden. Sodass man eher grafische Elemente verwendet und man es bevorzugt, jede einzelne Inszenierung mit einer Art „Logo“ zu präsentieren.

SR Stern führt auf, dass ein neuer Duktus der deutschen Sprachen zu verzeichnen ist, z.B. Gendern – wie stehe das Theater Magdeburg dazu? Herr Lomsché bezieht sich auf die Entstehung von Inszenierungen. Zum Beispiel wird zukünftig ein originalsprachiges deutsches Werk verwendet und inszeniert. Andererseits steht bei der Übersetzung der Werke, hinsichtlich der Veränderung, dies immer in Abhängigkeit zum künstlerischen Interesse.

SRin Schumann bestätigt, dass die Wahl der „Theaterfarben“ einen „roten Faden“ durch das gesamte Erscheinungsbild des Theater Magdeburg erkennen lässt.

Frau Stieler-Hinz erfragt die Besucherzahlen. Herr Leander führt auf, dass einige Inszenierungen im Voraus ausverkauft sind und dass Inszenierungen für Familien, besonders am Wochenende, eine hohe Anzahl an Besucherzahlen aufweisen. Man versuche auf unterschiedliche Wege das Publikum immer neu zu erreichen. Natürlich wisse man nicht, wie sich dies in den kommenden Monaten aufgrund der aktuellen Lage entwickle. Dies bestätigt ebenfalls Herr Chavaz.

Frau Stieler-Hinz stellt fest, dass keine weiteren Wortmeldungen bestehen, und bedankt sich für alle Ausführungen.

Frau Weyde, Frau Rachler, Herr Leander und Herr Lomsché verlassen die Sitzung um 15:06 Uhr.

Sie erfragt ebenfalls, ob noch ein weiterer Bedarf darin bestehe, weitere Vorstellungen von Mitarbeiter*innen des Theater Magdeburg für die Ausschusssitzung zu veranlassen. SR Schumann bittet darum, dass eventuell die direkten Mitarbeiter*innen der künstlerischen Vermittlung sich im Ausschuss vorstellen. SR Müller spricht sich dafür ebenfalls aus.

Frau Stieler-Hinz nimmt dies mit auf und beendet den 6. Tagesordnungspunkt.

7. Orchesterprobenraum BE: Frau Stieler-Hinz

Frau Stieler-Hinz bestätigt die vorherigen Hinweise von SR Müller. Sie berichtet über den aktuellen Stand. Sie selbst habe durch einen Besuch einer Probe ein Bild über die aktuelle Situation des Orchesters bekommen. Des Weiteren gab es ein Zusammentreffen mit Herrn Chavaz und Frau Pesch. Das Ergebnis sei eine mögliche Zwischenlösung.

SRin Schumann erinnert daran, dass schon ein Antrag vom 10.06.2021 vorlag und es bis zum heutigen Tag keinerlei Lösungsansätze vorlagen. Sie weist darauf hin, man verstoße damit gegen Arbeitsschutzgesetze und erbittet die Nennung der möglichen Zwischenlösungen.

Personalratsmitglied Patzwahl-Bethmann erbittet ebenfalls um eine schnelle effektive Lösung, damit die Einhaltung der Arbeitsschutzgesetze gewährleistet wird.

Frau Stieler-Hinz berichtet, dass eine Sporthalle zur Diskussion als Zwischenlösung steht. SR Müller legt eindeutig dar, dass bis zur heutigen Sitzung keinerlei Schritte für dieses Vorhaben vorliegen; dies nicht hinnehmbar ist und man damit gegen eine Mehrzahl von Vorschriften verstoße.

Frau Stieler-Hinz äußert sich gegenüber diesen Aussagen. Dieser Neubau sei ein langfristiger Prozess, der finanziell gedeckt sein muss. Ebenfalls weist sie auf die aktuelle Situation hin. Das erste Ziel sei die Umsetzung der Zwischenlösung. Als Möglichkeit dafür sehe man das ehemalige Fieberzentrum in der Brandenburger Straße. Hierfür werden Gespräche mit Herrn Reum geführt.

SR Müller stellt eine Frage bezüglich der Haftung - im Falle dessen, wenn es zu einer Klage eines Orchestermitgliedes aufgrund einer Verletzung (z.B. Hörschäden) käme.

Frau Pesch beantwortet diese Frage. Im Falle eines Unfalls greift die Unfallversicherung. Bei einem nachweislichen Schaden, der in Verbindung mit dem Arbeitsplatz steht, haftet der Arbeitgeber.

SRin Brandt erfragt, ob es Probleme mit Zuarbeiten von anderen Institutionen gab, weswegen keine genauen Unterlagen für die heutige Sitzung vorlagen, und bietet gleichzeitig ihre Hilfe an.

Frau Stieler-Hinz bedankt sich hierfür. Sie bekräftigt erneut, dass aufgrund der aktuellen Situation die Findung einer genauen Lösung, sich als schwierig erweist.

SRin Schumann äußert sich nochmals dazu, dass so schnell wie möglich eine Lösung zu finden ist. Schließlich sei dies ein Thema, welches schon seit mehreren Jahren aktuell ist. Die derzeitige finanzielle Lage sei allen bewusst. Sie stellt weitere Fragen: für wie lange die Zwischenlösung sein soll und weshalb das Logenhaus nicht in Betracht gezogen wird. Eventuell könne man dies doch in Betracht ziehen, da dies auch von Weiteren genutzt werden könnte, damit man einen Mehrzweck habe.

SR Stern weist darauf hin, dass grundsätzlich vorerst dafür eine Position im Haushalt geschaffen werden muss und Fördermittel in Betracht gezogen werden müssen. Er sieht eine Notwendigkeit darin, dies als ersten Schritt zu verfolgen.

Frau Stieler-Hinz kann keinen genauen Zeitraum für die Dauer der Zwischenlösung nennen. Es ist jedoch eindeutig, dass die Zwischenlösung keine Dauerlösung sein darf. Bezüglich des Logenhauses stellt Frau Stieler-Hinz fest, dass man in der aktuellen Lage die kulturellen Nutzungsflächen nicht erweitern darf und man den gesamten Haushalt der Stadt Magdeburg in Betracht ziehen muss.

SRin Brandt bringt die Termine anderer hilfreicher Ausschüsse mit ein. Sodann findet die nächste Finanzausschusssitzung am 11. und 12.11.2022 statt. Sofern es bis dahin möglich sei, dass Gespräche mit Herrn Reum geführt werden und man eine Sondersitzung des Theaterausschusses organisiert, um dann einen Änderungsantrag zum Haushalt zu stellen. Da die nächste Theaterausschusssitzung für den 19.11.2022 festgelegt ist, müsse diese Sondersitzung vor dem 11.11.2022 stattfinden.

SR Müller verstärkt seine Meinung dazu, dass diese Schritte schon längst zu einem früheren Zeitraum hätten stattfinden müssen. Er fragt nochmals nach, wieso das Logenhaus (laut einer anderen Stellungnahme) nun doch nicht in Erwägung gezogen wird.

Frau Stieler-Hinz weist erneut darauf hin, dass die kulturellen Nutzflächen nicht erweitert werden dürfen. Man müsse hierbei grundsätzlich differenzieren, ob nur eine Räumlichkeit oder ein gesamtes Gebäude in Frage kommt. Gleichzeitig müsse man ein ganzheitliches Konzept erschaffen, welche eine mehrfache Benutzung andere Institutionen ermöglicht.

SR Stern verweist auf eine schon vorliegende Machbarkeitsstudie und erinnert nochmal daran, dass als erster Schritt eine Position im Haushalt 2023 geschaffen werden muss und eine finale Lösung vorliegen muss. Diese sollte dann in einem Jahr vorliegen.

SRin Meyer-Buch befürwortet den Vorschlag von SRin Brandt.

Frau Stieler-Hinz bittet um ein Einvernehmen, sofern für die Realisierung der Zwischenlösung eine Bestandimmobilie in Frage käme. Sie ergänzt, es müsse eine Räumlichkeit geben, deren Nutzung ausschließlich des Orchesters vorhergesehen ist. Damit keine Transporte der Stühle und Pulte erfolgen muss. Anfallende zusätzliche Kosten müssen dann von der Stadt übernommen werden müssen.

Kurze Sitzungsunterbrechung für 5 Minuten. SR Müller und SR Stern verlassen die Sitzung um 16.00 Uhr.

Frau Stieler-Hinz eröffnet die Sitzung nach einer kurzen Pause und schlägt eine Abstimmung für eine Sondersitzung im November vor.

SRin Schumann bittet um einige Informationen schon vorab der Sondersitzung. Sie fügt hinzu, dass bei dieser Sondersitzung nicht nur über die Zwischenlösung entschieden werden soll, sondern auch über die finale Lösung.

SRin Brandt bejaht die aufgeführten Punkte von SRin Schumann. Der Fokus sollte jedoch vorerst auf die Realisierung der Zwischenlösung liegen.

Frau Stieler-Hinz führt auf, dass die letztendliche Entscheidung des Ganzen in der Politik getroffen wird.

Personalratsmitglied Becker meldet sich zu Wort und bedankt sich für das Mitwirken der Ausschussmitglieder.

Frau Stieler-Hinz fasst zusammen, dass in der Sondersitzung zwei Beschlusspunkte vorliegen werden. Einerseits für eine schnelle Umsetzung der Zwischenlösung zur Verbesserung der Arbeitssituation der Orchestermitglieder. Andererseits eine Kostenübersicht der damit einhergehenden investive Maßnahmen.

Sie unterbreitet dem Ausschuss den Vorschlag, die Sondersitzung am Montag, den 07.11.2022, um 15.00 Uhr stattfinden zu lassen. Die Ausschussmitglieder stimmen dem Terminvorschlag einstimmig zu. Die Ortsangabe erfolgt durch die Einladung.

Im gegebenen Fall will Frau Stieler-Hinz schon Vorarbeiten mit der Sitzungseinladung verschicken.

8. Verschiedenes

SRin Schumann weist darauf hin, dass innerhalb des Publikumsbereich die Desinfektions- und Seifenspender nicht aufgefüllt sind. Sie bittet um Weitergabe dieser Information.

Frau Stieler-Hinz bedankt sich und versichert die Weiterleitung.

Frau Pesch erfragt, ob zukünftig die Pressemappen in digitaler Form verschickt werden können.

SRin Schumann schlägt vor, dass nur eine geringe Anzahl gedruckt wird.

SRin Meyer-Buch spricht sich für das digitale Aushändigen der Pressemappen aus. So könne man sich die Beiträge ausdrucken, die relevant sind.

Frau Stieler-Hinz äußert den Vorschlag, dass drei haptische Pressemappen vorliegen werden und sie ansonsten per Mail an die Mitglieder verschickt werden.

Nachdem keine weiteren Wortmeldungen erfolgen, wird der öffentlichen Teil geschlossen.

Die Niederschrift erhält ihre endgültige Fassung mit Bestätigung in der darauffolgenden Sitzung.



Regina-Dolores Stieler-Hinz
Vorsitzende



Anja Briese
Schriftführerin